

Evangelische
Kirchengemeinde
Rodenbach

Dezember 2025 bis Februar 2026



GEMEINDE BRIEF

Diakonie in Polen:
Katja Marks berichtet
von ihrer Zeit in Polen

Neuer KV:
Das Leitungsgremium
wurde gewählt

Weltgebetstag:
Diesmal aus Nigeria,
größtes Land Afrikas

WIR SIND FÜR SIE DA



Pfarrer
Johannes Oeters
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
06023 / 507 25 24

✉ johannes.oeters@ekkw.de



PfarrerIn
Johanna Reif
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
01514 / 04 41 667

✉ johanna.reif@ekkw.de



Sekretärin
Sonja Lampert
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
06184 / 529 74

✉ gemeindebuero@ekro.de



Küster
Patrick Weingärtner
✉ kuester@ekro.de

INHALT

Auf ein Wort
Seite 3

**Neuer
Kirchenvorstand**
Seite 4 & 5

Gottesdienste
Seite 6 - 9

Neue Konfis
Seite 10 & 11

**Träume leben,
Bericht Katja
Marks**
Seite 12 - 15

Freud & Leid
Seite 16 & 17

Sternenkinder
Seite 18 & 19

Dankeschön
Seite 22 & 23

Auf ein Wort LIEBE GEMEINDE...



„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ So sagt es der Engel in der heiligen Nacht den Hirten auf dem Feld und mit Ihnen uns allen.

„...Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Frieden, den wollen, den wünschen wir uns alle, aber wenn wir in unsere Welt blicken, dann sehen wir so viel Unfrieden, so viele Orte und Situationen wo der Friede eben (noch) nicht ist. In unserer kleinen Alltagswelt genauso, wie auf der großen weiten Erde.

Wie klingt für die Menschen in Bethlehem die Botschaft der Engel heute, gut 2000 Jahre später, wie für Menschen in der Ukraine oder in Afghanistan. Wie hören Flüchtlinge auf einem kleinen Boot zusammengepfercht irgendwo auf dem Mittelmeers diese Botschaft vom Frieden, wie die Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die schon so vieles hinter sich gebracht haben und nun auf einer Matratze kauern, in einem ehemaligen Möbelgeschäft zwischen hunderten anderer Menschen.

„Friede den Menschen auf Erden?“

wie hört das die Jugendliche, die in ihrer Klasse nur gemobbt wird, wie klingt es für das Ehepaar, das sich nichts mehr zu sagen hat, sich nur noch anschreit und gegenseitig verletzt. Wie klingt die Botschaft für die Nachbarn, die sich so lange schon bekriegen,

Arbeitskollegen im Konkurrenzkampf... Der 1. Weltkrieg gilt als die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Hunderttausende Menschen starben damals. Aber, am Heiligabend 1914 kam es, wie durch ein Wunder, an verschiedenen Orten der Front zum

„Weihnachtsfrieden“

wie er später in den Geschichtsbüchern genannt wurde. Verfeindete britische, französische und deutsche Soldaten verbrüderten sich. Es begann mit gesungenen Weihnachtsliedern in den Schützengräben, die Waffen schwiegen, die Menschen gingen aufeinander zu. Mehrere Wochen dauerte dieser Friede mitten im Krieg, bis die Oberen die handelnden Akteure zum weiterkämpfen zwangen...

...dass die Mauer fiel und mit ihr die Grenzen zwischen Ost und West. Dass dies ohne jegliche Gewalt, ohne Blutvergießen, also friedlich geschah, das darf man als ein Wunder bezeichnen. Liebe Leserinnen und Leser, Der Weihnachtsfrieden von 1914 oder auch der Mauerfall von 1989 sind Hoffnungs-Zeichen, dass der Friede möglich ist. Frohe und friedvolle Weihnachten sowie Gottes reichen und behütenden Segen für das neue Jahr 2026

Ihr Pfarrer

Johannes Oeters



Ingrid Brück



Lisa Heinbuch



Regina Hüttig



Inka König



Sonja Lampert



Eric Waldschmidt



Martin Zell



Dr. Hartwig Pohlmann



David Mittendorf

UNSER NEUER KIRCHENVORSTAND

SIE HABEN GEWÄHLT

NEUER KIRCHENVORSTAND NIMMT SEINEN DIENST AUF



Am 26. Oktober waren Sie zur Wahl für den Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde aufgerufen. 426 Gemeindeglieder haben vor Ort in unserer Kirche, online oder per Briefwahl ihre Stimme abgegeben. **VIELEN DANK** dafür!

Nach Auszählung aller Stimmen waren folgende Personen als neue Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gewählt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Ingrid Brück
- Lisa Heinbuch
- Regina Hüttig
- Hartwig Pohlmann
- Eric Waldschmidt
- Martin Zell

In diesem Kreis fand dann gemeinsam mit Pfarrer Oeters im November eine erste Sitzung statt, in der es um die Berufung weiterer Mitglieder ging. An diesem Abend wurden drei weitere Mitglieder berufen:

- Inka König
- Sonja Lampert
- David Mittendorf

Außerdem wurden zwei Kirchenälteste zur Beratung des Gremiums und der Hauptamtlichen benannt:

- Hartmut Kolb
- Ilse-Marie Wiegmann

Am 30. November wird der neue Kirchenvorstand im Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Mit diesem Termin endet dann auch ganz offiziell die Amtszeit des bisherigen Kirchenvorstandes. Allen, die in den letzten Jahren hier engagiert mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelts Gott ausgesprochen.

Dank gilt auch dem Wahlausschuss, der sich um die rechtmäßige Durchführung der Wahl und Auszählung des Wahlergebnisses gekümmert hat. Dies waren um die Vorsitzende des Wahlausschusses Pfrin. Lisa Henningsen, Matthias Brück, Ilse-Marie Wiegmann, Gerhard Baake, Stefan Baake, Arthur Wiegmann und Reinhold Reuther.

Nach der Einführung am 1. Advent steht dann am 10. Dezember die erste Sitzung des kompletten neuen Kirchenvorstands an. Allen, die sich zur Wahl gestellt haben und die bereit sind sich in den nächsten Jahren in unserer und für unsere Kirchengemeinde einzubringen schon jetzt ganz herzlichen Dank!!! Gottes Segen und viel Freude für Ihr neues Amt.

Pfr. Johannes Oeters

WIR FEIERN GOTTESDIENST

DEZEMBER

Sonntag, 30.11.2025 - 1. Advent
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit Einführung Kirchenvorstand

Sonntag, 7.12.2025 - 2. Advent
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit AM

Donnerstag, 11.12.2025
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 14.12.2025 - 3. Advent
10.30 Familienkirche - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 21.12.2025 - 4. Advent
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Dienstag, 24.12.2025 - Heiligabend
15 Uhr Familien-Gottesdienst Niederrodenbach
17 Uhr Christvesper Oberrodenbach
18 Uhr Christvesper Niederrodenbach
23 Uhr Christnacht Niederrodenbach

Mittwoch, 25.12.2025 - Weihnachten
10 Uhr Gottesdienst mit AM Niederrodenbach

Donnerstag, 26.12.2025 - Weihnachten
18 Uhr Einladung zum musikalischen Gottesdienst Langenselbold

Sonntag, 28.12.2025 - 1. Sonntag nach Weihnachten
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Dienstag, 31.12.2024 - Silvester
17 Uhr ökumenischer Gottesdienst Niederrodenbach

Neben Pfarrerin Reif und
Pfarrer Oeters halten in
Rodenbach Gottesdienst
für Sie:

Pfarrerin Nicole Moritz
(Foto: R. Grün)



JANUAR

Mittwoch, 1.1.2026 - Neujahr
11.30 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 4.1.2026 - 2. Sonntag nach Weihnachten
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag, 8.1.2026
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 11.1.2026 - 1. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst mit AM Niederrodenbach

Sonntag, 18.1.2026 - 2. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 25.1.2026 - 3. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

FEBRUAR

Sonntag, 1.2.2026 - letzter Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst mit AM Niederrodenbach

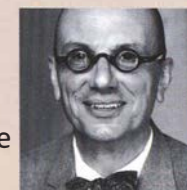
Sonntag, 8.2.2026 - 4. Sonntag vor der Passionszeit
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag, 12.2.2026
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 15.2.2026 - Septuagesime
10.30 Uhr Familienkirche - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 22.2.2026 - Sexagesimae
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach - 11.15 Uhr Oberrodenbach

Prädikant Bernd Schminke
(Foto: privat)



Vielen Dank dafür!!!

Sonntag
30.
NOVEMBER



Einführung KV:

Am 30. November feiern wir den 1. Advent. Die Adventssonntage, sie stimmen uns ein auf das Weihnachtsfest, die Weihnachtstage. Ein neues Kirchenjahr beginnt und in diesem Gottesdienst werden die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in ihr neues Amt eingeführt.

Silvester - Ökumenisch:

Zum Altjahresabend feiern wir mit unserer römisch-katholischen Nachbargemeinde und Vertretern der Armenischen Kirche zusammen einen ökumenischen Gottesdienst in unserer Kirche. „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“, so das Motto des Gottesdienstes, der um 17 Uhr beginnt.



Dienstag
31.
DEZEMBER

Mittwoch
24.
DEZEMBER



Heiligabend:

Die Heilige Nacht, Jesus wird geboren, Gott kommt auf die Erde. Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in Nieder- und Oberrodenbach. Feiern wir miteinander das, was vor gut 2000 Jahren in Bethlehem geschehen ist.

Neujahr - Sekt oder Selters

um 11.30 Uhr starten wir ins Jahr mit Segen, Glitzern und einem prickelnden Moment des Aufbruchs. Neujahr fühlt sich oft an wie ein leeres Blatt – und in diesen Anfang hinein sagt Gott zu uns: „Siehe, ich mache alles neu!“ Wir begrüßen das Neue und lassen uns stärken für das, was vor uns liegt – mit einem guten Wort für den Weg und der Möglichkeit, sich segnen zu lassen. Zum Schluss stoßen wir miteinander an, nehmen einen Funken Hoffnung mit ins neue Jahr 2026.



Donnerstag
1.
JANUAR

Freitag
26.
DEZEMBER

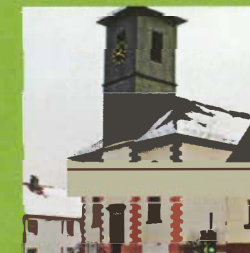


2. Weihnachtsfeiertag:

Am 2. Weihnachtsfeiertag laden wir Sie ganz herzlich um 18 Uhr nach Langenselbold ein. Der Gottesdienst steht dort vor allem unter dem Aspekt miteinander Weihnachtslieder singen. Bezirkskantorin Rike Alpermann-Wolf begleitet dies. In Rodenbach gibt es an diesem Tag keinen evangelischen Gottesdienst.

Oberrodenbach:

Wir feiern auch in Oberrodenbach Gottesdienst, in der katholischen Kirche Peter und Paul. Einmal im Quartal, an Heiligabend und am Karfreitag können Sie dort einen evangelischen Gottesdienst erleben. So zum Beispiel am 22. Februar, dem Sonntag Sexagesimae um 11.15 Uhr. Herzliche Einladung.



Sonntag
22.
FEBRUAR

KONFIS AM START – MIT SPASS, TIEFGANG UND TEAMGEIST

Unsere 19 Konfis sind offiziell ins neue Jahr gestartet – mit einem Gottesdienst, bei dem sie sich der Gemeinde auf ihre ganz eigene Art vorgestellt haben: Mit Ihren „Ich-Karbons“ zeigten sie, wie sie sich selbst sehen, wie andere sie wahrnehmen – und wie Gott sie sieht: als geliebte Kinder, mit allem, was sie ausmacht. Mein Wunsch für dieses Jahr: Dass die Konfis genau dieses Vertrauen, das Gott in sie hat, immer wieder spüren – und gleichzeitig merken, wie stark und wertvoll sie sind.

Besonders berührend waren auch die Taufen zweier Konfis an diesem Tag – ein Moment, den alle zusammen feiern konnten.

Schon jetzt haben wir einiges erlebt – bei unseren Konfi-Samstagen ist viel los: Wir haben uns kreativ mit der Taufe beschäftigt und uns intensiv dem Thema Tod und Auferstehung gewidmet. Kein Wunder, dass dieses Thema bei den Konfis im Ranking

ganz oben landete! Auf einer Friedhofsexkursion und im Gespräch mit einer Bestatterin konnten sie ihre Fragen und Gedanken dazu einbringen.

Ein echtes Abenteuer war das Konfi-Event des Kirchenkreises im Oktober: Unter dem Motto „Luther-Verschönerung“ suchten über 100 Konfis aus dem ganzen Kirchenkreis in gemischten Gruppen nach Gegenständen, um Luther auf die Wartburg zu „retten“. Rätsel, Schnitzeljagd, Teamwork – und jede Menge Spaß! Am Ende hat jede Gruppe alle Gegenstände

gefunden, und Luther ist sicher angekommen.

Ganz besonders freuen wir uns auf den nächsten Ausflug: Mitte Dezember geht es ins Bibelhaus nach Frankfurt!

Immer mit dabei: unsere Teamerinnen Mona und Jule! Es macht uns als Team große Freude, die Konfis zu begleiten – wir freuen uns auf weitere Konfi-Samstage voller Spiel, Spaß, leckerem Essen und spannenden Erkenntnissen! ☺

Johanna Reif & Team

Zum Erntedankfest wurden unsere 19 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihr Konfi-Jahr eingeführt

WENN TRÄUME WAHR WERDEN

KATJA MARKS GING FÜR 2 MONATE NACH POLEN



*Katja Marks ist in unserer
Diakoniestation beruflich und
in der Kirchengemeinde als
Lektorin ehrenamtlich tätig...
im Bild beim Tanzen an einem
Seniorentag in Mikolajki.*

Foto: privat

Nach meinem diesjährigen „runden Geburtstag“ habe ich angefangen, meinen Traum näher zu betrachten und zu überlegen, ob und wie er Wirklichkeit werden könnte. Mein Traum: einmal für einige Wochen oder Monate in Polen (meinem Lieblings- Reiseland) zu leben und zu arbeiten. Bis zu meiner Rente wollte ich nicht warten. Wer weiß, was in der nächsten Zeit alles passiert... und ob ich dann noch den Mut habe für solch ein Abenteuer ;-)
„Wenn man Entscheidungen treffen

Entscheidungen brauchen Mut

muss, braucht man nicht Zeit, sondern Mut“ (unbekannt). Dieses Zitat ist wahr.
Ich wusste, dass eine Freundin über das Gustav- Adolf-Werk sehr gute Kontakte zur Generaldirektorin der

polnischen Diakonie, Wanda Falk, hat. Über diesen Kontakt nahm mein Traum von Polen dann Gestalt an und begann sich zu realisieren. Dafür 2 Monate keine Mitarbeit bei der Diakoniestation in Rodenbach, in Zeiten des Fachkräftemangels... aber es wurde von Seiten der Geschäftsführung ermöglicht. Urlaub, Überstunden und unbezahl-

wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

ter Urlaub wurden mir in Masuren zu einer unbezahlbar, wertvollen Zeit.

Ende August ging die Reise, mit dem Ziel Mikolajki (deutsch Nikolaiken), los. Das Evangelische Pflegeheim ARKA mit ca 100 Bewohnern, vielen Mitarbeitern in der Pflege, Reha, Küche und Kirchengemeinde erwarteten mich und waren sicher genauso gespannt wie ich auf die ersten

Du bist **nie zu alt**, um dir
ein **neues Ziel** zu setzen
oder einen neuen **Traum** zu
träumen. (C.S. Lewis)

Begegnungen.

Meine Befürchtung, der Einsatz könne an der Sprache scheitern, war unnötig.
Der Pfarrer der Evangelisch-Augsburgischen Kirchengemeinde, zu der das Pflegeheim gehört, begrüßte mich auf Deutsch. Eine Bewohnerin erwartete mich vor dem Haus ARKA und sagte mir: „Ich bin für sie zuständig“. Sie als Bewohnerin und eine Mitarbeiterin, die deutsch sprach, wurden mir zu großen Hilfen und als „Engel“

Sprachbarriere war kein Hindernis

an die Seite gestellt. Meine wenigen Worte polnisch wurden in dieser Zeit um einige Worte und Sätze erweitert. Eine Hilfe war auch das Übersetzungsprogramm des Handys, außerdem die englische Sprache. (Hier zuhause habe ich mich inzwischen zu einem Polnisch-Sprachkurs angemeldet, damit wir uns bei meinen nächs-

ten Besuch noch besser verständigen können).

Nun lebte ich meinen Traum also ganz real vor Ort als Mitarbeiterin in der Betreuung des Pflegeheimes ARKA (deutsch Arche).

Vormittags zusammen mit den Be-

ARKA - Arche Mitarbeit im Pflegeheim

wohnern in einem Gruppenraum, wo gebastelt, gehäkelt, gesungen und auch gefeiert wurde.

An den Nachmittagen unternahm ich Spaziergänge mit einzelnen Bewohnern. Die Ausfahrt mit dem Rollstuhl ging meistens zum Nikolaiker See. Von einem eigenen Haus-Steg auf dem Gelände, der an den See grenzt, konnten wir das lebendige Treiben und die Schiffe beobachten. Veranstaltungen für die Bewohner wie der Seniorentag mit Tanz oder ein spontanes Grillen am See gehörten zu den Erlebnissen vor Ort dazu. Und auch Feierlichkeiten der Kirchengemeinde zu „500 Jahre Reformati-



on in Masuren“. An den Sonntagen habe ich an den Gottesdiensten der Kirchengemeinde teilgenommen und mich musikalisch beteiligt.

500 Jahre Reformation in Masuren

Der liturgische Ablauf der ev. Augsbургischen Kirche in Polen und die Melodien sind der lutherischen Liturgie in Deutschland sehr ähnlich. Es wird dort jeden Sonntag Abendmahl gefeiert. Die Wochenenden konnte ich für Ausflüge in die Umgebung nutzen. Heiligelinde mit der wunderschönen Orgel faszinierten mich. Steinort und die Geschichte der Familie von Lehn-dorff machten mich nachdenklich. Der Besuch des Klosters der Altgläubigen in Wojnowo brachte zur Ruhe und tat der Seele einfach gut. Noch ein besonderes Erlebnis hatte ich in Olsztyn, wo wir mit einigen Mitgliedern der Kirchengemeinde ein Konzert

in der Philharmonie besuchten. Nach dem Konzert, hörte ich an der Garderobe eine deutsche Unterhaltung hinter mir. Ich sprach das Ehepaar an und nachdem wir uns ausgetauscht hatten, woher wir kommen und warum wir in Polen sind, sagte die Frau zu mir: „ach, dann sind Sie Katja Marks“. Ich war zunächst sprachlos und überlegte, wo ich diese Frau schon einmal gesehen habe und woher wir uns vielleicht kannten... Dann löste sie das Rätsel. Sie ist Pfarrerin der westfälischen Landeskirche und war auf einer Konferenz, wo Wanda Falk ihr von mir und meinem Volontariat in Masuren erzählte. Eine Freundin schrieb mir dazu: „jetzt bist du schon eine polnische Bekanntheit aus Deutschland“ 😊

Wir brauchen Träume und den Mut, ihn zu leben.

Das wünsche ich Ihnen. Vor allem auch den Glauben und die Gewissheit: Gott ist dabei. Er hatte alles wunderbar vorbereitet für diese Zeit. Vielleicht treffen wir uns, wenn ich jetzt wieder für die Diakonie-Station unterwegs bin oder bei einem Gottesdienst in Rodenbach. Ihre Katja Marks



IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenbach bei Hanau, ViSP: Pfr. Johannes Oeters

Druck: Kroeber, Linsengericht

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Februar 2026

Auflage: 2000, Artikel oder Infos für den Gemeindebrief an: gemeindebuero@ekro.de

GOTT GEHT MIT...

FREUD UND LEID

Manchmal liegen Freude und Leid sehr nah beisammen. Beides gehört zu unserem Leben, das Schöne, Frohe und auch das Schwere, Leidvolle. Aber egal, ob im schweren oder leichtem, in der Freude oder im Leid, eines gilt: **Ich bin bei Dir - Gott geht mit**

Und so freuen wir uns mit unseren Täuflingen und deren Familien, mit dem frisch vermählten Paar und wir betrauern unsere Verstorbenen und fühlen mit ihren Angehörigen.

Wenn Sie Ihr Kind oder Sie sich als Erwachsener selbst taufen lassen wollen, dann wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro oder direkt an Pfarrer Oeters. Im Prinzip kann eine Taufe in jedem Gottesdienst (den Pfr. Oeters hält) gefeiert werden. Feste Tauftermine bieten wir an am:

Sonntag, 18. Januar, 11.15 Uhr
als eigener Taufgottesdienst

Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr
im Rahmen des Gottesdienstes

Sonntag, 22. März, 10 Uhr
im Rahmen des Gottesdienstes

Sonntag, 12. April, 11.15 Uhr
als eigener Taufgottesdienst



Kindergrabmal in Rodenbach

STERNENKINDER



versucht.

Unser Kind ist tot und bleibt tot für diese Welt.

Alles ist zusammengebrochen

Um uns herum ist alles zusammengebrochen. Wir hatten uns so sehr gefreut auf unser Kind, auf unser erstes Kind. Weihnachten wollten wir zusammen mit ihm feiern. In der Adventszeit bekamen wir die Schreckensbotschaft. Der Kinderwagen stand bereit, das künftige Kinderzimmer war in einer wunderschönen Kindertapete tapeziert, und eine geliehene Wiege gab es auch schon. Schließlich sollte unser Kind es vom ersten Tag an gut haben bei uns.

Unser Kind lebt nicht! Den Kinderwagen haben wir zurückgebracht, die Kinderwiege wurde abgeholt. – Ein leeres Kinderzimmer.

Um sicher zu gehen, ob eine erneute Schwangerschaft sinnvoll wäre, ließen wir unser Mädchen obduzieren. Das war uns wichtig und hat uns Klarheit verschafft.

Unser Kind war kein Sternenkinder. Es

Es ist kaum zu glauben und unfassbar, dass unser Kind und viele andere sterben mussten, obwohl sie noch nicht geboren waren oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Wie kann das sein? Wir waren bei allen Vorsorgeuntersuchungen. Es war immer alles in Ordnung. Und jetzt das! „Ihr Kind lebt nicht mehr.“ Das war ein Schock für uns. Sicher ist das eine Verwechslung. – Nein, ist es nicht! Vielleicht können die Ärzte noch reanimieren? – Das haben sie schon

war ein ausgewachsenes Kind, wenn es auch klein war, aber dennoch bestattungspflichtig. Sternenkinder sind sehr kleine Kinder mit einem Gewicht bis 500g, 24cm groß und bis 3 Monate alt. Diese Kinder sind nicht bestattungspflichtig. Das bedeutet, dass diese kleinen Lebewesen im Krankenhaus entsorgt wurden oder werden.

Ganz gleich, wie groß die Kinder sind, wenn sie sterben, die Fragen und Gefühle sind bei allen Betroffenen ähnlich. Fragen wie z.B. Haben wir etwas falsch gemacht oder die Ärzte? Was hat sich Gott dabei gedacht, dieses unschuldige Kind nicht leben zu lassen? Was wird mit unserem Kind? Wo und wie wird es begraben? Bisher gab es auf unserem Friedhof Kindergräber, die es natürlich weiter geben wird.

Sternenkinder Grab seit September in Rodenbach

Jetzt dürfen wir uns darüber freuen, dass seit Ende September die Möglichkeit besteht, dass die aller kleinsten Kinder würdig an dem Kindergrabmal für die Sternenkinder bestattet werden können.

Es ist wunderschön gestaltet. In die Mitte wurde ein junger Baum gepflanzt – der Hoffnungs- und Lebensbaum, der von blühenden Blumen umgeben ist.

Eine Holzstele wurde erstellt, auf die das Wort „Sternenkinder“ in bunten Buchstaben und in Kreuzesform von Schülerinnen und Schülern der Adolf-Reichwein-Schule mit ihrer Kunstlehrerin angefertigt wurden. Gleichzeitig haben sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt. Von dieser gestalteten Mitte ist ein großer Stern mit acht

Jäckchen und Mützchen für verstorbene Kinder

Spitzen nach außen angelegt. Mittlerweile hat sich eine Häkel- und Strickgruppe gebildet, damit die Kinder vor der Beisetzung bunte Jäckchen und Mützchen tragen können oder auch in bunte Deckchen gewickelt werden können. Diese würden wir den Bestattern gerne zur Verfügung stellen. Das Kindergrabmal in Niederrodenbach möchte ein Ort der Trauer sein für die Eltern und Familien, ein sehr wertvoller Ort zum Verweilen und um Zeit mit ihrem Sternenkind zu verbringen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die das alles initiiert und erstellt haben.

Allen Trauernden wünschen wir viel Kraft, Zuversicht, Hoffnung und den Weg zurück ins Leben mit Frohsinn und Lebensfreude.

Brigitte Burbach

Weltgebetstag NIGERIA

Weltgebetstag



Nigeria
5. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst.

**Herzliche Einladung zum
ökumenischen Gottesdienst
am Weltgebetstag
Freitag, den 6. März 2026**

BROT FÜR DIE WELT - 2025 Kraft zum Leben schöpfen



**Brot
für die Welt**

67. Aktion

**2025/
2026**

Die Welt gestalten – Die Schöpfung bewahren

Brot für die Welt ruft zu Spenden und Kollekten auf, um die Arbeit gegen Hunger zu unterstützen. „Kraft zum Leben schöpfen“, so heißt die 67. Aktion von Brot für die Welt, bei der es um das Wasser geht, sauberes Trinkwasser.

Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch braucht es zum Überleben. Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.

„Kraft zum Leben schöpfen“ – das Motto der 67. Aktion von Brot für die Welt

Es lädt uns ein, gemeinsam aufzubrechen – für eine Zukunft, in der alle Menschen in Würde leben können, heute und in den kommenden Generationen. „Kraft zum Leben schöpfen“

**unsere Kontonummer:
evangelische Kirchengemeinde
Rodenbach**

**IBAN: DE37 5066 3699 0000 0460 00
Raiffeisenbank Rodenbach
BIC: GENODEF1RDB**

– um im Vertrauen auf Gott, Verantwortung zu übernehmen – im Kleinen wie im Großen. Gemeinsam können wir Wirklichkeit werden lassen, was der Prophet Amos sagt: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“



sagt Ihre evangelische Kirchengemeinde Rodenbach

Liebe Ehrenamtliche Helfer,
mit großer Dankbarkeit und Wert-
schätzung möchten wir Ihnen im
Namen der Evangelischen Kirchen-
gemeinde unser aufrichtiges Danke-
schön aussprechen.

Mit Ihrer uneigennütigen Hilfe
und Unterstützung leisten Sie einen
enormen Beitrag für unsere Kirchen-
gemeinde.

Die Vielseitigkeit Ihrer Hilfe ist
beeindruckend. Vom Verteilen der
Gemeindebriefe, das pünktliche
Austragen der Geburtstagskarten, die
Pflege des Kirchengarten, die Arbeit des

Bauausschusses rund um die Belange
der kirchlichen Gebäude, die War-
tung der Kirchturmuhr, Versorgung
der Getränke im Kirchentreff, die
Hilfe beim Kirchenkaffee, die Verwal-
tung der Kollekten, bis hin zur direk-
ten Unterstützung von Menschen in
Not beim Lebensmittelkorb und noch
vieles mehr.

Sie sind immer da, wenn Sie ge-
braucht werden und Ihr positives
Auftreten hat einen inspirierenden
Einfluss auf unser Gemeindeleben.
Wir hoffen, dass Sie weiterhin Teil
dieser Gemeinschaft bleiben!

*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
frohe Weihnachten und
ein gesegnetes neues Jahr!*

LEBENSMITTELKORB

Monika Megies, David Mittendorf,
Lydia Bormann, Herbert Bormann,
Monique Kops, Karin Nahrung, Heike
Bezold, Eva-Maria Hain, Bärbel Müller,
Dana Härtel, Doris Holzmann, Magret
Schmidt, Barbel Piel, Pamela Ruth,
Evelyn Schade, Ralf Trollmann, Evren
Zühre, Dr. Christopher Schmitt, Kerstin
Weingärtner, Patrick Weingärtner, Avin
Jakob, Renas Kalash, Walter Lauer, Hei-
di Kissling, Roswitha Krause, Christiane
Hopman

AUSHILFS-KÜSTER

Reinhard Katzmarzik

AUSTRAGEN GEBURTSTAGSGRUSS

Heike Lach, Helga Robok, Heidema-
rie Erdweg, Heidi Poenicke, Monika
Schmitt

BAUAUSSCHUSS

Hartwig Pohlmann, Matthias Brück,
Reinhard Katzmarzik, Hartmut Kolb,
Reinhold Reuther, Norbert Schneemeier,
Eric Waldschmidt, Oliver Waldschmidt,
Eberhard Wiegelmann

FAMILIENKIRCHE

Jasmina Bärz, Sarah Huth, Sabine Soppa,
Alegra Moll, Susanne Lukas, Christina
Würz, Anne Dörfer, Stefan Beyer

BEAUFTRAGTE GETRÄNKE

Susanne Nebe

AUSTRAGEN GEMEINDEBRIEFE

Brunhilde Adam, Antje Becker, Matthi-
as Brück, Samsumihar Buhro, Renate
Conseur, Heidemarie Erdweg, Ursula Fi-
scher, Iris Göhlert, Mechthild Haas, Eva
Heil, Christel Engler, Familie Katzmarzik,
Ingrid Kemmer, Familie Weingärtner,
Brigitte Kürschner, Siegfried Römer, Re-
nate Dey, Kathrin Meyer-Haake, Achim
Wiegelmann, Ute Phillipp, Marlene
Ramminger, Maik Volz, Sonja Reuther,
Helga Robok, Regina Hüttig, Hartwig
Pohlmann, Sonja Lampert, Monika
Schmitt, Wolfgang Schrabbach, Karen
Schütt-Kaden, Peter Waldschmidt, Gud-
run Weiß, Detlef Werner, Ilse-Marie
Wiegelmann, Eberhard Wiegelmann,
Gisela Harvolk, Tanja Wohlleben, Anja
Wolf, Norbert Wostruha, Christian
Kerkhoff, Petra Diry, Familie Soppa,
Conny Müller

GÄRTNERN KIRCHGARTEN

Gerhard Baake, Hartwig Pohlmann

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGBET

Antje Becker, Helga Brügmann, Heide-
marie Erdweg, Birgit Hassel, Irmgard
Ost, Ute Philipp, Elfriede Reuther,
Monika Schmitt

BEAUFTRAGTER KOLLEKTEN

Matthias Brück

BEAUFTRAGTE KIRCHTURMUHR

Familie Weber



Aktion Lebensmittelkorb Spendenannahme

- nahkauf Familie Funke, Jahnstraße 16
- Norma, Erfurter Straße 8
- REWE Center, Am Aueweg 1
- tegut, Adolf-Reichwein-Straße 13
- Diakoniestation/Ev. Gemeindebüro, In der Gartel 9-11
- Kirchentreff (mittwochs 18-19 Uhr), Kirchstraße 9

Auf ekro.de/lebensmittelkorb finden Sie eine Liste, was benötigt
wird. Scannen Sie den QR-Code oben bitte mit einem Smartphone.

Lebensmittelausgabe jeden Freitag von 11-12 Uhr
im Kirchentreff, Kirchstraße 9



Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns am
Abend und am Morgen
und ganz gewiss an
jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Gottes Segen für 2026

Brot
für die Welt

Aktion 2025 - DANKE

IBAN: DE37 5066 3699 0000 0460 00

BIC: GENODEF1RDB

Evangelisch Kirchengemeinde Rodenbach

In der Gartel 9-11 - 63517 Rodenbach - Telefon 06184 / 5 29 74 - Fax 06184 / 99 36 34

www.ekro.de - Raiffeisenbank Rodenbach: IBAN: DE37 5066 3699 0000 0460 00